INFOBRIEF NATURSCHUTZ August 2023

Informationen zum Naturschutz im Schwarzwald für die Naturschutzwartinnen und -warte in den Ortsvereinen und Bezirken

Sehr geehrte Naturschutzwartinnen und -warte,

es ist wieder ein umfangreicher Infobrief zum Naturschutz im Schwarzwald geworden. Neben einigen aktuellen Meldungen finden Sie im Anhang auch Berichte über nachahmenswerte Ortsvereins-Projekte und Hinweise zu interessanten Terminen. Zum Schluss gibt es eine schön gestaltete, informative Bestimmungshilfe (aus der „Badischen Bauernzeitung"!) zu unseren häufigsten Hummelarten, die gerade jetzt viel herumfliegen und beim Bestäuben von Gartenblumen gut zu beobachten sind.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und grüße Sie herzlich

Ihr Peter Lutz

Beachten Sie bitte die Termine im Herbst (sehen Sie die jeweiligen Infoblätter im Anhang)

Samstag, 23. September	**Naturschutztagung am Rohrhardsberg** mit einer spannenden Themen-Exkursion zum Tagungslokal „Schwedenschanze"
Samstag, 7. Oktober	**Schwarzwaldweiter Auerhuhn-Pflegetag** an sechs verschiedenen Standorten – Helfen Sie mit, Lebensräume im Wald auerhuhngerecht zu gestalten!
Samstag, 28. Oktober	Traditioneller **Gemeinsamer Landschaftspflegetag** von Schwäbischem Albverein und Schwarzwaldverein – in diesem Jahr im Naturschutzgebiet „Grafenberg" bei Herrenberg

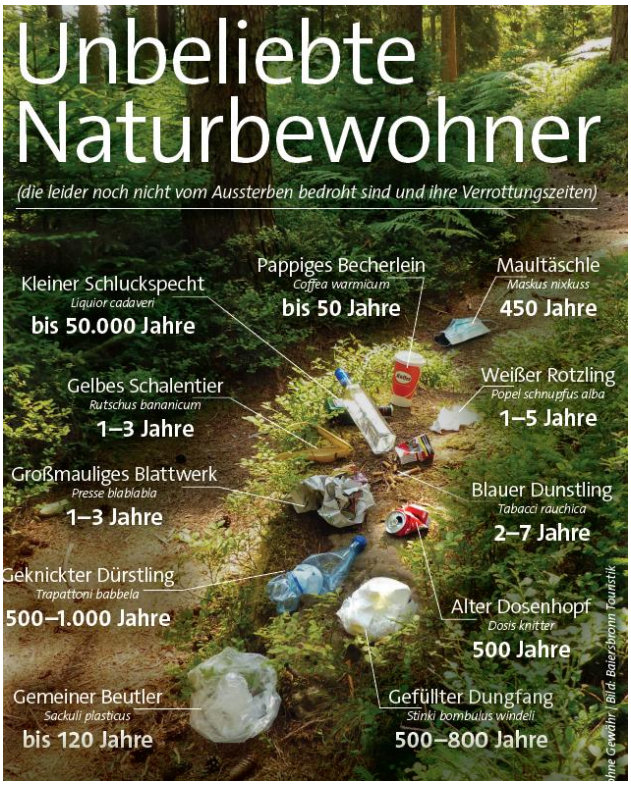
Die Stiftung „Natur- und Kulturlandschaft Schwarzwald“ fördert Ihr Natur-Projekt!

Sie wollen in Ihrer Ortsgruppe ein interessantes Naturprojekt verwirklichen? Oder ein Kleindenkmal restaurieren?

Nur zu, unsere Stiftung unterstützt Sie dabei gern!

Die Stiftung stellt für Naturschutzprojekte und Kleindenkmale Geld zur Verfügung. Der Stiftungsrat entscheidet einmal jährlich über die Förderung. Die nächste Sitzung wird im Mai 2024 sein. Melden Sie sich bitte beim Naturschutzreferat, das Sie gerne bei der Antragstellung berät.

Sichern Sie sich eine Projektförderung durch einen rechtzeitigen Antrag!



Ungeliebte Naturbewohner

Baiersbronner Müllplakat klärt auf

Die „Baiersbronn Touristik“ hat ein ansprechendes „Müllplakat“ herausgebracht, das auf die Auswirkungen des im Wald herumliegenden Abfalls auf augenzwinkernde Art aufmerksam macht. Gerade für Wanderer ist es oft ärgerlich, wenn man Müll entlang der Wanderwege findet. Das Plakat klärt über die erstaunlich langen „Lebenszeiten“ des Mülls im Wald auf und führt – so die Erfahrung – bei jedem Leser oder jeder Leserin zu einem „AHA-Effekt“!

Das Plakat hat übrigens die Werbeagentur „aufwind“ zusammengestellt, die auch unsere Vereinszeitschrift “Der Schwarzwald“ grafisch gestaltet.

Es ist für jedermann verfügbar und kann von der Seite https://www.baiersbronn.de/de-de/unbeliebte-naturbewohner heruntergeladen werden, um es selbst ausdrucken und verwenden zu können!

Netzwerk Naturschutz Rickenbach

Ralf Engel ist Naturschutzwart in Rickenbach beim Schwarzwaldverein „Vorderer Hotzenwald“. Er ist ein begeisterter Naturschützer und Gartenfreund. Tagaus, tagein kümmert er sich intensiv um die Natur im Hotzenwald. Dabei betreut und pflegt er die Standorte von gefährdeten Hotzenwälder Pflanzenarten oder legt zusammen mit der Gemeinde artenreiche Blühstreifen in den Rickenbacher Teilorten oder an Straßenrändern an. In seinem großen, vielfältigen Garten hegt und pflegt er zahlreiche Pflanzen und probiert ständig Neues aus. Ralf Engel macht auch Vorträge, um seine Projekte vorzustellen und Nachahmer zu finden. Besonders bei den Exkursionen begeistert er mit seinem Thema.

Über seine Aktivitäten berichtet er in einem eigenen, immer lesenswerten Blog. Besuchen sie doch mal das „Netzwerk Naturschutz Rickenbach“! Sie finden es und den Blog unter:
http://www.netzwerk-naturschutz-wt.de

Neulich – bei den Wölfen im Schwarzwald . . .

Neue Naturschutzgebiete im Land!

Ungewohnte und für Naturschützer erfreuliche Nachrichten kommen aus dem Regierungspräsidium Freiburg (RP), das neben vielem anderem für die Ausweisung von Naturschutzgebieten (NSG) zuständig ist. Vor kurzen sind zwei neue NSG entstanden; drei sind mitten im Verfahren zur Ausweisung und könnten bald Wirklichkeit werden. Erfreulich ist die Größe aller Gebiete. Hier die Kurzvorstellungen der NSGs:

Trockenwald Neuenburg

In den ausgetrockneten Rheinauen zwischen Hartheim und Neuenburg (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) ist das alte Naturschutz- und Bannwaldgebiet „Käfigecken“ nun auf das 10fache (!) erweitert worden: Das 369 ha große **NSG „Trockenaue Neuenburg am Rhein“** – die Autobahn nach Basel läuft mitten durch – ist ein großflächiger Trockenwaldkomplex aus Eichen und Linden, eingestreut sind sonnige Rasenflächen auf kiesigem Boden, Sanddorngehölze und vieles andere. In dem strukturreichen Gestrüpp leben z. B. 1.500 Käferarten, 237 Wildbienen- und Wespenarten und einige Orchideenarten. Mit der Unterschutzstellungen im August 2023 finden Bemühungen um den Schutz seit den 1980er Jahren ein gutes Ende.

Bettenberg-Giratsmoos

Schon Ende Juli hat Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer das **NSG „Bettenberg-Giratsmoos“** (132 ha) auf dem Bodanrück zum Schutzgebiet gemacht. Es handelt sich um einen ehemaligen Truppenübungsplatz im hügeligen Gelände nahe Konstanz. Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung des Gebiets mit besonders vielfältigen Wald- und Offenlandlebensräumen, artenreichen Wiesen, Magerrasen, Pionierflächen, temporären sowie dauerhaften Gewässern, Auwald und Waldmeister-Buchenwald.

In der Planung ist das **NSG „Lupfen“** (Größe: 109 ha), ein auffälliger Berg am Rande der Schwäbischen Alb (bei Talheim im Landkreis Tuttlingen). Auf der Bergkuppe gibt es naturnahe Buchenwälder mit seltenen

Lupfen

Waldorchideen. Sie werden an den Hängen umkränzt von artenreichem Grünland, Hecken, Magerrasen und Wacholderheiden. Das Ganze bildet eine ansprechende Kulturlandschaft. Noch ist es nicht so weit mit dem Naturschutzgebiet, denn es gibt auf der örtlichen Ebene viele Einsprecher und Gegner der Schutzbestrebungen.

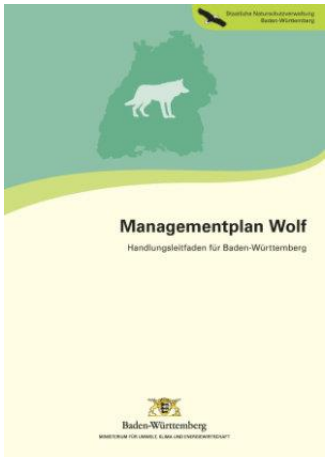
Seefläche im Markelfinger Winkel

Auch am Bodensee gibt es noch Schwierigkeiten, das Seebecken zwischen Radolfzell, der Mettnau und Markelfingen als **NSG „Markelfinger Winkel und westlicher Gnadensee“** auszuweisen. Wassersportler befürchten, dass die flache Bucht für Wassersport weitgehend gesperrt wird. Doch ist die 258 ha große Seefläche ein wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für Wasservögel, und diese benötigen Ruhe. Am Ufer gibt es artenreiche Streuwiesen, auf den trockenfallenden Kiesbänken wächst das am Bodensee endemische Bodensee-Vergissmeinnicht.

Küssaberg

Zu guter Letzt plant das RP Freiburg ein großzügiges Naturschutzgebiet auf dem Küssaberg am Hochrhein (Gemeinde Küssaberg, Landkreis Waldshut). Auf dem markanten Bergzug wächst artenreicher Buchenwald, der auch die alte Burgruine Küssaburg umfängt. An den sonnigen, nach Süden gerichteten Berghängen gibt es ausgedehnte Streuobstwiesen, Magerrasen und kleine, enge Dobel mit Schluchtwald – eine sehr ansprechende Kulturlandschaft. Das 209 ha umfassende **NSG „Küssenberg“** befindet sich mitten im Genehmigungsverfahren, das bald beendet sein soll.

Managementplan Wolf



Nachdem nun im Südschwarzwald – um den Schluchsee – zum ersten Mal Wolfswelpen mit einer Fotofalle nachgewiesen wurden, wird das Thema Wolf im Schwarzwald wohl etwas an Schärfe gewinnen. Mit dem Nachwuchs wird der Wolf gewissermaßen zu einem einheimischen Tier. Spätestens jetzt ist es nötig, dass man sich darüber klar werden, wie in Baden-Württemberg mit ihm umgegangen wird. Dafür hat das Land den Managementplan Wolf vorgelegt, in dem auf 68 Seiten alle Aspekte abgehandelt werden.
Wer sich für den detaillierten Plan interessiert, kann ihn unter dem Stichwort **„Managementplan Wolf bw“** aus dem Netz (Homepage des Umweltministeriums) herunterladen.

Aktuelles zur Windkraft im Schwarzwald

Die Bundesregierung hat im Frühjahr viele Hindernisse bei der Planung von Regenerativen Energiequellen beseitigt, denn sie wünscht eine Beschleunigung beim Windkraftausbau . Das ist auch im Naturschutz zu spüren, denn die Einspruchsmöglichkeiten sind merkbar eingeschränkt worden. Unter anderem wurde die Bedeutung des Landschaftsbildes bei der Abwägung abgeschwächt – landschaftliche Überlegungen spielen im Genehmigungsprozesse kaum noch eine Rolle.
Auch im Schwarzwald ist zu spüren, dass die Windkraftplanung nun Fahrt aufnimmt. Die Regionalverbände müssen ihre großräumige Planung, die sogenannte „Raumplanung“ zur Windkraft und zur Photovoltaik aktualisieren. Da ist ein aufwändiger Prozess, der Jahre gehen kann. Schneller sind da die Windkraftbetreiber, die konkrete Planungen von Windrädern vorlegen.
Der Schwarzwaldverein kann in Genehmigungsverfahren als **„anerkannter Naturschutzverband“** Stellung beziehen und sein örtliches Fachwissen einbringen.

Im mittleren Schwarzwald ist ein Verfahren im Gang, bei dem der Schwarzwaldverein wesentliche Planungsänderungen erreicht hat. Mit guten Vorschlägen haben wir es geschafft, dass ein Windrad an einen weniger schädlichen Standort verlegt wird, an dem die Geländeplanierungen kleiner ausfallen und ein artenreicher Wald geschont wird. Die durch den Windpark führenden Wanderwege bleiben weitgehend unbeeinträchtigt. Erstmals bekam ein Schwarzwaldverein also die unverhoffte Möglichkeit zur Mitgestaltung eines 10 Anlagen umfassenden Windparks!

Baumsprengung

Immer wieder gibt es in Naturschutzgebieten, oder Bannwäldern entlang von Wanderwegen nicht mehr verkehrssichere, ältere Bäume. Sie drohen umzufallen oder schon bei stärkeren Winden Äste zu verlieren. Um die Gefahrenstelle zu beseitigen, werden solche Bäume in besonders sensiblen Bereichen nicht aufwendig gefällt, sondern man greift zu einer sehr ungewöhnlichen Methode: die Kronensprengung. Mit Sprengladungen wird die Krone solch labiler Bäume in tausend Stücke gesprengt. Das zerfetzte Holz der Äste wird danach entfernt oder als „interessente Struktur“ liegen gelassen. Der Stamm bleibt als wild aussehendes, aus ökologischer Sicht wertvolles Totholz stehen. Diese rabiate Methode wird in Nationalparks gern angewandt, da derart zerrupfte Stämme „natürlicher“ aussehen als die mit der Säge gefällten Baumstümpfe.

Veranstaltungshinweis

Freitag, 15. September 2023
Denzlinger Wildtierforum

Das Vortagsprogramm und weitere Informationen sind auf der Homepage der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt von Baden-Württemberg (FVA): **fva-bw.de** oder unter dem Stichwort **„Wildtierforum 2023“**

Schwarzwaldverein 14. August 2023
Naturschutzreferat | Peter Lutz
Schlossbergring 15 | 79098 Freiburg
Tel.: 0761/380 53-15
e-Mail: naturschutz@schwarzwaldverein.de